

Zeitschrift: Schweizer Spiegel

Herausgeber: Guggenbühl und Huber

Band: 17 (1941-1942)

Heft: 1

Rubrik: Wie suchen oder fanden Sie Ihren Lebensgefährten? : Eine neue Rundfrage

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

in der Beurteilung der Behörde und ihrer Massnahmen stets vor Augen halten müssen, dass die Mitglieder unserer Behörden zu uns gehören. Wir werden ihre Leistungen an unseren eigenen messen und von ihnen keine grundsätzlich tiefere Einsicht und keine grundsätzlich grössere Tatkraft auf ihrem umfassenderen Gebiet verlangen, als wir auf unserem eigenen, engeren, selbst aufbringen. Wir werden von vorneherein annehmen, dass wir auch bei ihnen

mit allen Unzulänglichkeiten rechnen müssen, die uns anhaften. Im übrigen aber wird jeder Schweizer, dessen demokratische Ueberzeugung mehr als eine Redensart ist — schon aus Gründen der Selbstachtung — seinen Behörden, die er ja unmittelbar oder mittelbar selbst bestimmt, mindestens soviel Vertrauen entgegenbringen, wie sich selbst. Ja, noch ein Stückchen mehr, da sie doch seine, des Volkes, Vertrauensleute sind.

Wie suchen oder fanden Sie Ihren Lebensgefährten?

Eine neue Rundfrage

Die Frage des Sich-Kennenlernens von jungen Leuten ist eine von den allerwichtigsten unserer Gemeinschaft. Sie ist wie immer in Zeiten, die nicht fest in einer anerkannten Tradition verwurzelt sind, auch heute keineswegs befriedigend gelöst. Im Gegensatz zu einer vielfach gehörten Auffassung ist es heute trotz der sogenannten freieren Sitten für junge Mädchen und junge Männer schwieriger als vor fünfzig Jahren, ihren zukünftigen Lebenspartner kennenzulernen.

Wir möchten durch unsere neue Rundfrage von unsern Leserinnen und Lesern hören, wie sie für sich die Lösung suchen oder fanden. Wir erwarten also Beiträge von Lesern und Leserinnen, die bisher den richtigen Weg nicht gefunden haben, anderseits solche, die zuerst auf dem falschen Wege suchten, schliesslich

aber den richtigen fanden, endlich von solchen, die gefunden haben, ohne zu suchen.

Wir glauben, dass gerade die Gegenüberstellung von Beiträgen bisher Erfolgreicher und Erfolgreicher die Antworten besonders wertvoll macht.

Theoretisieren Sie nicht, verlieren Sie sich nicht in Einleitungen, erzählen Sie frisch von der Leber weg, wie es Ihnen erging. Sie können unbesorgt sein, die angenommenen Beiträge werden anonym erscheinen. Sie werden honoriert.

Wir bitten Sie, uns Ihre Einsendungen bis zum 15. Oktober zukommen zu lassen.

*Redaktion des «Schweizer-Spiegels»,
Hirschengraben 20, Zürich 1.*